

Der

I k 986 - 1958, Nr 132 -

Schwimmer

SSF



BONN



I k 996

- 1958, Nr. 132 -

**Lederhosen
gibt es viele
aber nur eine**



Seit 1903

FRITZ DECKERS
LEDERHANDLUNG

BONN

FRIEDRICHSTRASSE 24 - RUF 34395

Der moderne
Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße
gegenüber dem Arndthaus



Die großen Drogerien
Friedrichstraße 20 · Poststraße



Ihr Krawatten-Fachgeschäft

SELBSTBEDIENUNG
INH. WILLI HAU
BONN, STERNSTR. 51

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie

Stadtbibliothek

Bonn

24/93

Ein sportlicher Ausblick

In wenigen Wochen beginnen die Ferien und damit tritt für uns, wie in den Jahren zuvor, eine Wettkampfpause ein.

Der Wettkampf gegen die Leipziger Mannschaft mußte vertagt werden, weil die Spitzenkräfte aus Leipzig — plötzlich umdisponiert — für Sofia Ausscheidungsschwimmen mitmachen mußten. Trotzdem bleibt die Startabsicht erhalten und ist für den September vorgesehen.

Grundsätzliche Vereinbarungen sind auch mit dem Schwimmclub Magdeburg und Dynamo-Berlin getroffen und auch die Kombination Arnstadt/Gotha will zum Rückkampf in Bonn aufkreuzen.

Zuvor gibt es für unsere Sportmannschaft noch die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften in Frechen am 12./13. Juli, ein Schwimmvereins-Gründungsfest in Euskirchen am 19./20. Juli, die westdeutschen Meisterschaften in Fröndenberg am 26./27. Juli, nachdem zunächst Trier veranstalten sollte, und abschließend die Deutschen Meisterschaften in Gelsenkirchen am 9. und 10. August.

Was sich für die Juniormannschaft, für die Jugendlichen und die Damenabteilung noch tut, das wird sich jeweils rechtzeitig im Sommerbad verkündet finden.

Bevor die Wettkampfpause eintritt, wird „Quer durch Köln“ sein, wo wir uns als Wanderpreisverteidiger bewähren müssen; es wird ferner das Jugendfest in Bonn abgewickelt (am 14. September) und am 21. September hoffen wir auf noch so warme Witterung, daß wir dann noch am Jubiläum des Zweckverbandes für Leibesübungen teilnehmen können.

Die erste Vereinbarung für die Hallenschwimmzeit liegt auch schon fest!

Am 25. und 26. Oktober werden wir uns mit einer Herren- und Damenmannschaft am Jubiläumsfest von Saarbrücken 08 beteiligen und damit erstmalig nach einer Pause von 25 Jahren wieder im Saargebiet starten.

Postministers Wanderpreis an SSF

Unsere Koblenzer Freunde machen sich in jedem Jahr recht große Mühe um eine Veranstaltung, zu der sie Vereine des Inlandes und des benachbarten Auslandes einladen. Von Anfang an haben wir diese Veranstaltung recht gern besucht. Nur im vergangenen Jahr waren wir verhindert mitzumachen, weil am gleichen Tage in Bonn Bezirksmeisterschaften waren. Nikar-Heidelberg brachte den 1957 errungenen Wanderpreis wieder mit nach Koblenz, um ihn gegen Rotterdamsche Zwemclub, Royal Gent Swimming Club, Metro Paris, Rhenus Köln, SV Marburg, die Koblenzer Gastgeber und uns zu verteidigen.

Ohne ihr „Aß“ Miersch waren die Schwimmer vom Neckar ohne Chancen, mit ihm wären sie ein ernsthafter Gegner geworden. So blieben sie im Gesamtergebnis hinter den überraschend starken holländischen Schwimmern aus Rotterdam, die das 100-m-Rückenschwimmen gewannen, mit dessen Sieg wir eigentlich gerechnet hatten, und die im übrigen durchweg ihre Leute oder Mannschaften auf einem der drei ersten Plätze einbrachten. Auch Gent hatte starke Schwimmer am Start. So gewann ein Belgier das 100-m-Kraulschwimmen, wo wir Billa Schmitz vorne erwartet hatten. Und Metro Paris war mit guten Einzelschwimmern vertreten, aber zu einseitig auf Kraul ausgerichtet. Koblenz gewann die Schmetterstaffel und war mit dem vierten Platz des Gesamtklassements zufrieden. Marburg hat seit Jahren den schnellsten Brustschwimmer, ist aber im übrigen in einem solchen Kampf ohne Chancen. Rhenus Köln wirkte in diesem Feld zweitklassig; sein letzter Platz war von Anfang bis Ende nie gefährdet.

Nun zu uns, die wir gewonnen haben! In acht Rennen haben wir vier Siege, zwei zweite und je einen dritten und vierten Platz erreicht. Damit war uns der Gesamtsieg sicher.

Helmut Werner gewann das Lagenschwimmen 200 m in 2.43.4 Min, obwohl er nach Delphin, Rücken und Brust stark führend, im Kraulschwimmen bedrängt wurde. Bernd Böhne-Lenze — im Rückenschwimmen in 1.14.0 Zweiter — wurde für uns überraschend Delphinsieger in noch nicht einmal schlechter Zeit! 1.15.3 Min. Schmitz mit 1.01.9 nur Dritter, brachte eine schlechte Tagesform, was bei diesem zuverlässigen Schwimmer eine Ausnahme ist.

„Boco“ Gruszinkat hielt sich im Brustschwimmen recht gut und kam in 3.03.4 Min. als vierter ein.

In der Delhinstaffel war der Gastgeber knapp vor uns. (Werner 31.6, Bohne 31.7, Seeliger 33.9, Zwissler 33.9, Bungard 35.2, Streiber 36.0, Nobe 36.1, Grigat 36.3 Min.) In der Lagenstaffel waren wir mit Handschlag vor den Holländern am Ziel. Werner 32.6, Bohne 33.3, Bungard 37.4, Seeberger 38.1, Zwissler 33.7, Gierschman 33.8, Schmitz und Streiber 27.5.

Die Rotterdamer bedrängten uns auch in der Kraulstaffel recht heftig und Heinz Schmitz mußte alles Können aufwenden, um im Ziel die Nase vorne zu haben. (Schmitz 28.0, Streiber 28.3, Seeliger 28.7, Bohne 29.0, Rüdell 29.1, Gierschmann und Feith 29.4, Zwissler 29.5 Sek.)

Nach dieser Staffel erfolgte feierlicher Einmarsch der Bonner Mannschaft und Übergabe des Wanderpreises durch den Vertreter des Bundespostministers.

In einer Nachfeier wurde dem Austragungsort gemäß der Pokal mit Rhein- und Moselwein gefüllt und kreiste wie bei den alten Deutschen reihum bei der siegreichen Mannschaft.

Wir werden den Pokal im kommenden Jahr wieder gegen starke Mannschaften verteidigen müssen.

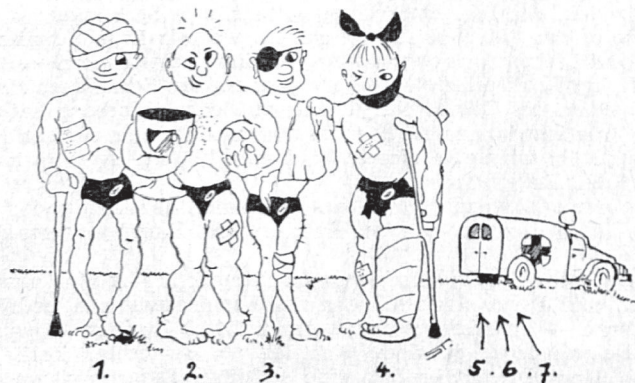
In Frechen knapp am Wanderpreis vorbei

Die Stadt Frechen hat sich nicht nur ihr wunderbares neues Freibad, sondern auch die Einweihung etwas kosten lassen und — daran eine Stange Geld verdient! Darmstadt, Bremen, Rheydt, Wuppertal, Rhenania und Poseidon Köln und wir bestritten die Schwimmwettkämpfe, der VfL Osnabrück die schönen Schwimmkünste und die Mannen um Plumanns das Springen von der Plattform. Aus dem Wasserballspiel wurde nicht viel, weil die Hersteller der Tore von diesem Metier augenscheinlich keine Ahnung haben.

Die großräumige und großzügige Anlage der nicht unbemittelten Brikettstadt in der Nähe von Köln erlebte einen Ansturm an den Kassen, der sich in blanker DM auswirkte, und das Publikum schied nach drei Stunden hochzufrieden aus dem neuen „Schwimmstadion“. Die Schwimmwettkämpfe waren recht interessant und endeten mit einem knappen Siege der jungen Männer aus Darmstadt. Bei uns fehlte u. a. Helmut Werner, mit dessen Mitwirkung wir wahrscheinlich den sehr wertvollen Wanderpreis gewonnen hätten. Heinz Schmitz erhielt für seinen feinen 1.00.2-Kraulsieg einen Trockenrasierapparat und Bernd Bohne-Lenze eine wertvolle Schreibgarnitur für den 1.14-Rückensieg.

Wir gewannen die Rückenstaffel und Darmstadt die Kraulstaffel wieder mit Handschlag, Rhenania die Schmetterstaffel. Die bessere Placierung gab den Ausschlag für Darmstadts Gesamtsieg.

Im nächsten Jahr werden wir in Frechen wieder dabei sein, denn dieser Stadt ist die Förderung des Schwimmsports eine Herzensangelegenheit.





B.Li:

„Nein, nein“
so cuft er voller Pein,
„so geh ich nicht mit Dich hinein“
Laß mich erst schnell zu
Fischer laufen 'nen neuen
Anzug doct zu kaufen!

(Bei Fischer in der Wenzelgasse,
gibt's Herrenkleidung bester Klasse!)

Fischer BONN
in der Wenzelgasse

DAS Herrenbekleidungsgeschäft mit freundlicher Bedienung und persönlicher NOTE

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art

JACOBS
Ein altbek. Weinhaus
Seit 1845 Bonn · Friedrichstr. 23



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven



In der zweiten Division gut gehalten

Unsere Wasserballer belegten den 3. Platz

Im vergangenen Monat war zweifellos im schwimmsportlichen Geschehen Wasserball Trumpf: Zum Teil drei Spiele in einer Woche wurden absolviert! Daß das an die Spieler höchste Anforderungen stellte, versteht sich am Rande. Unsere erste Wasserballmannschaft mit: Hubert Henseler, Helmut Werner, Jackie Jacobs, Karl Grigat, Karl-Heinz Gierschmann, Bernd Bohne-Lenze, Klaus Nobe hat sich in der zweiten Division West, in die sie aufgestiegen ist, gut geschlagen. Trotz der guten Leistungen in der Mehrzahl aber muß man die augenscheinlichen Konditionsängel hervorheben, die nur durch intensives Training zu beseitigen sind. Torschützenkönige wurden Karl-Heinz Gierschmann und Klaus Nobe, die es beide auf zehn Tore brachten. Nur knapp hinter den beiden kommt Bernd Bohne-Lenze mit neun Toren. Nachstehend habe ich einmal im Telegrammstil die ausgetragenen Spiele unter die Lupe genommen.

1. Spiel: 8 : 10 für Aegir Urdingen.

Damit hätte wohl keiner gerechnet! Ausgerechnet Aegir Urdingen mußte uns im ersten Spiel auch gleich einen Deckel verpassen. In einem niveaulosen Treffen gingen die Gäste zum Schluß als glückliche Sieger aus dem Wasser. Bei unserer „Sieben“ machten sich erschreckende Spurt- und Konditionsängel bemerkbar. Die Tore erzielten Bohne-Lenze und Gierschmann je 3, Nobe und Grigat je 1.

2. Spiel: 12 : 4 Sieg gegen Ronsdorf.

Besser schon klappte es im Treffen gegen Ronsdorf. Hier wurde endlich einmal die klare schwimmerische Überlegenheit ausgenutzt, um die Gäste kaltzustellen. Ganz groß in Form befand sich zudem Klaus Nobe, der allein fünfmal ins gegnerische Netz zielen konnte. Weitere Tore warfen: Gierschmann (3), Bohne-Lenze (2), Grigat und Werner je 1.

3. Spiel: Es klappte noch einmal.

Zu einem selten spannenden und fairen Spiel kam es wiederum im Sommerbad gegen Neptun Düsseldorf. Die Gäste waren uns zwar zeitweise gleichwertig, doch waren wir im Ausnutzen der Torchancen kaltschnäuziger. Unentwegt rollte das Spielgeschehen hin und her. Als schon alles an eine Punkteteilung (5 : 5) glaubte, setzten unsere Jungen noch einmal zu einem furiosen Endspurt an und siegten verdient mit 7 : 5, durch Tore von Nobe und Grigat 2, Bohne-Lenze, Gierschmann und Jacobs je 1.

4. Spiel: Schwere Schlappe in Rheydt.

Ohne Chancen waren wir beim Mittwochspiel in Rheydt! Hier kamen wieder einmal alle Fehler und Äängel unserer „Sieben“ zum Ausdruck. Paul Voell und seine Kameraden warfen uns völlig auseinander. An der 1 : 10-Niederlage gibt es nichts zu entschuldigen. Das einzige Gegentor warf Bohne-Lenze.

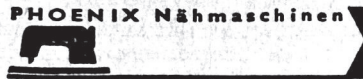
5. Spiel: In letzter Minute.

In der Minute vor Spielbeginn kam Karl Grigat erst mit seinem „Auto“ in Düsseldorf-Holthausen an. Noch einmal wollten es unsere Spieler mit ganzer Kraft wissen. Die Spritze von Rheydt war vergessen, als man mit einem 6 : 4-Sieg nach Hause fuhr. Beachtlich, daß Jackie Jacobs dabei zwei Tore erzielte. In die weitere Auseunde teilten sich: Gierschmann (2), Nobe und Bohne-Lenze je 1. Ein feiner Erfolg!

6. Spiel: Abschluß mißlang.

Obwohl alle diejenigen, die mit nach Wuppertal gefahren waren, kräftig die Wasserballer anfeuerten, kam es nicht zu dem gewünschten Sieg. Die „Elite der auen Hemden“ am Beckenrand brüllte, was das Zeug hielt. Aber ohne Helmut Werner, der an den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Darmstadt teilnahm, lappte es nicht. Peter Schmitz gab sich zwar redliche Mühe, doch konnte er iseren „Elm“ nicht ersetzen. Obwohl jeder Spieler, außer „Namenstagskind“ hmitz, sein Tor warf, verloren wir 5 : 8.

Hans-Karl Jakob



Karl Schwamborn

Nähmaschinen - Fachgeschäft
Telefon 35460 BONN Friedrichstr. 16

PASSAP - Handstrick - Apparate

Ihr Fachgeschäft



Markt - Ecke Bonngasse



Dampf-Bäckerei

Heinrich Schmitz

Bonn, Breite Str. 52, Ruf 34508

Meine Spezialitäten:

Vollkornbrot Landbrot Graubrot

Alle Sorten geschnitten in Paketen

Reiche Auswahl in Conditoren-Waren

Streng

Damen- u. Herren-Moden
auserlesener Art

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 3 5844

Bonner Bürger-Verein

Aktien-Gesellschaft

Weinkellerei Gaststätte Festsäle

BONN

Kronprinzenstraße 2-2a - Fernruf 529 57/58

Verkehrslokal

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.



WILHELM WERNER

BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 RUF 34110

EIS LAZZARIN

BONN AM RHEIN

MARKT 29 STERNSTR. 57a BAHNHOFSTR. 36

... in Wuppertal

Mit einem Bus fuhren unsere Schwimmer und Wasserballer am letzten Juni-Sonntag nach Wuppertal. Für die Wasserballer ging es um den wertvollen zweiten Platz, während die zweite Mannschaft einen kleinen Trainingswettkampf gegen den dortigen Schwimmverein austrug. Schon auf der Hinfahrt herrschte, sowohl in dem großen Bus als auch in dem von Günther Bonnmann gesteuerten kleinen Bus, gute Stimmung, konnten wir doch wieder für uns verbuchen, daß wir uns mehrere Male verfahren, ehe wir richtig am Ziel waren.

Für unsere zweite Mannschaft wurde der Besuch in Wuppertal damit belohnt, daß sie einmal erkennen konnte, wie stark die dortigen Vereine waren. Wenn auch die Hausherren mit einer zum Teil aus ersten Leuten gemischten Mannschaft antraten, so konnte man doch mit den Kämpfen einigermaßen zufrieden sein. Mit Spannung hatte alles auf das anschließende Wasserballspiel gewartet. Zuversichtlich gingen unsere Schwimmer ins Wasser, mißmutig entstiegen sie ihm, denn die Wuppertaler gaben den Henseler u. Co. eine 5:8-Spritze. Und dabei sah es noch ganz gut für uns aus: stimmungsgewaltig unterstützt von dem zahlreichen Bonner Anhang (was den Wasserballern zweifellos gut tat), rollte Angriff auf Angriff gegen das gegnerische Tor. Doch wieder die alten Fehler ließen die Gastgeber eine Lücke in unserer Hintermannschaft erkennen: ungenaue Manndeckung und zu frühes Nach-vorne-Stürmen. Dennoch fuhr man hinterher guter Stimmung wieder nach Bonn zurück.

H a k a

SSF-Zeltplatz auf dem Herseler Werth

Seit zwei Monaten besitzen wir mitten im Rhein einen eigenen Zeltplatz. Auf dem wunderschönen „Herseler Werth“ haben wir uns einen Zeltplatz eingerichtet, der zwar vornehmlich der Kanuabteilung dient, aber auch allen anderen Mitgliedern des Klubs offen steht.

Wer in Stadtnähe seine Ferien verleben will und ein stilles Inselparadies liebt, der ist dort richtig aufgehoben. Bislang war der Platz mit einer kleinen Zeltstadt besetzt, denn die Kanuabteilung hatte fast geschlossen mehrere Wochen in „Camping“ gemacht, unterstützt von den Sportanglern, die manchen leckeren Rheinfisch in die Pfanne zogen. Jetzt ist es dort ruhiger geworden, denn die ersten Boote sind bereits zur großen Ferienfahrt auf Rhein, Lahn und Mosel und die anderen werden spätestens Anfang August folgen.

In recht großer Zahl war die mit der Zeltplatzeinweihung verbundene Sonnenwendfeier besucht, die in einer schönen Sommernacht stattfand. Musik, Gesang, lustiger Vortrag und ein farbenprächtiges Feuerwerk ließen die Stunden dahineilen und einige Zeltler sahen nach einem farbenprächtigen Sonnenuntergang, wie nach der Sonnenwende der neue Tag herauf dämmerte.

Unser Schwimmsportfreund Kriminalrat Schweizer, der zur Zeit Jagd auf die Autogangster macht, hat in netter Versform ein Stimmungsbild vom Leben auf der Herseler Insel gezeichnet und ein Tagesgeschehen bildhaft eingefangen. Hier ein Auszug, man lese und man ist im Bilde:

Auf Herseler Werth

(Hermann Henze zugeeignet)

Es bringt die liebe Sommerszeit
Den Menschen Freud' und Fröhlichkeit.
Man strebt hinaus in die Natur,
In Feld und Wald, in Au und Flur.
Die Bootsabteilung, o wie fein,
Erkor ein Plätzchen sich am Rhein,
Ein stilles Inselparadies,
Das zärtlich Vater Rhein umschließt. —
Am gelben Strand, im frischen Grün,
Worüber Lämmerwölkchen ziehn,
Entsteht hier eine bunte Stadt,
Kaum, daß der Sommer sich genaht.
Da sieht man denn ein lustvoll Treiben,

Denn niemand will zu Hause bleiben.
Das Fährboot kann nun nicht mehr ruh'n,
Familie Kremer hat zu tun,
Und nach des Tages Müh' und Hetz',
Wird mancher hier an Land gesetzt'.
Dort, wo der mächt'ge Rheinstrom fließt,
Dich gleich ein frohes Bild begrüßt.
Die Paddler zieh'n mit kund'ger Hand
Die schmucken Boote auf das Land,
Die sie getragen durch die Fluten,
Von wo aus jetzt die Dampfer tuten.
Hier wird nun, fern von allen Sorgen,
Das ganze Zeltgepäck geborgen,

Das Angelzeug, der Wassersack,
Auch was man sonst noch eingepack',
Und nach dem Plätzchen hingbracht,
Was man schon vorher ausgemacht.
Nicht immer ist die Paddelei
Von einer Überraschung frei.
So hört Frau Meier man voll Zorn:
„O jeh, wir sind ganz naß gewor'n! —
Ihr Mann, als Philosoph bekannt,
Trägt schweigend das Gepäck ans Land.
Vom andern Ufer blökt ein Schaf
Hinein in den „Beamenschlaf“,
Der sich auf Hermann hat gesenkt,
Wenn er nach hier sein Boot gelenkt.
Es geht sein Brustkorb auf und nieder,
Durch's Zelt sieht man die langen Glieder.
Beamte hab'n nicht nur zu tun,
Beamte müssen auch mal ruh'n!
Bei Schemuth's in dem neuen Zelt,
Wird man nervös, wenn Sherry bellt. —
Jedoch man muß den Hund versteh'n:
Er kennt die Leute nur vom Seh'n.
Wenn Emil Sherry aufgeklärt,
Hat auch sein Bellen aufgehört. —
Kläfft Sherry, wenn aus höchsten Höh'n
Ein Flieger naht mit viel Gedröhn,
Beseitigt Emil schnell das Übel:
„Still, Liebchen, is' doch Dr. Riegel!“
Nichts bringt hier, das ist wunderbar,
Den stillen Frieden in Gefahr. —
Gemächlich auf des Stromes Breiten,
Sieht Kähne man vorübergleiten,
Man hört der Ankerwinden Drehn,
Sieht drüben einen Kirchturm stehn,
Man hört der Wellen leises Rauschen,
Sieht Uschis bunten Rock sich bauschen,
Hört auch, wie uns're Kön'ginmutter
Laut Pfarrer Kneipp verweigert's Futter. —
Man sieht in einem luft'gen Reigen,
Wie Möven auf- und niedersteigen,
Von Dampfern frohe Menschen winken,

Und Rischels mittags Kaffee trinken. —
Man sieht der Wolken endlos' Zahl,
Bei Hopfengärtners einen Aal,
Es spielt die Christa Federball,
Ihr Partner kommt dabei zu Fall,
Warum sollt' er sich erst erheben?
Der Ralph schlägt sowieso daneben.
Im Busch hört man 'ne Amsel flöten,
Und denkt an die Familie Nöthen,
Nicht nur des schönen Reimes wegen.
Man denkt auch an den Kindersegen,
Der kürzlich diesem Paar beschert,
Und hoffentlich noch lange währt.
Man sieht auch manchmal nach dem Rhein,
Wo Guido wirft den Köder ein,
Und sich nach jedem „zack'gen Schmeiß“
Der Haken in den Grund verbeißt.
Man hört ihn nach dem Papa schrei'n
Der soll den Haken gleich befrei'n,
Vom Vorstandzelt ertönt es dann:
„Ach, Guido, jibb et endlich d'ran!“ —
Dann kehrt der Friede wieder ein,
Das Land erglänzt im Sonnenschein
Der Rheinstrom schimmert silbergrau,
Der Dampfer Rauch steigt auf ins Blau.
Von fern hört man Motorenbrummen
Und neben sich ein Bienchen summen,
Vor'm Zelt sieht man sich Männer räkeln,
Die Frauen sticken oder häkeln,
Man sieht den Werner Pfähle streichen,
„Dat Leni“ still zum Örtchen schleichen,
Wo knarrend sich die Türe schließt,
Was mancher still für sich genießt. —
So geht es allerwegen zu,
Man freut sich, man hat seine Ruh! —
Erst wenn die Sonne sich gesenkt,
Man langsam an die Heimfahrt denkt,
Das Abschiednehmen fällt nicht leicht,
Und hat man wieder Bonn erreicht,
Dann träumt man noch am stillen Herd,
Vom schönen Rhein, vom Hers'ler Werth.

Ein Schwimmsport-Freund

„Einstand“ im Sommerbad gegen Bremen und Darmstadt

Den schwimmsportlichen „Einstand“ der diesjährigen Saison im Sommerbad gaben wir mit dem Klubkampf gegen Bremischen Schwimmverband und Schwimm- u. Wassersport-Club Darmstadt. Beiden Vereinen ging ein guter Ruf voraus, den sie in den Wettkämpfen rechtfertigten. Lediglich Bremen enttäuschte etwas. Allgemein wurde noch bedauert, daß der Darmstädter Meisterkrawler Hans Köhler nicht mit von der Partie war. Eine ausgezeichnete Einlage war das Kunstschwimmen der 16 Osnabrücker Mädels, die durch ihre Grazie und Eleganz begeisterten. Unter einem ungünstigen Stern aber stand die gut vorbereitete Veranstaltung hinsichtlich des Wetters. Kurz vorher hatte Meister Petrus noch einmal seine Schleusen geöffnet und ließ es in Strömen regnen. Nur einige Zuschauer wohnten so den Kämpfen bei. Wenn auch nicht gerade überragende Zeiten erzielt wurden, so konnte man doch mit der ersten Freiwasserveranstaltung zufrieden sein. Besonders die Darmstädter Gäste erwiesen sich als sehr stark. Kein Wunder, daß sie zum Schluß mit unserer Mannschaft punktgleich lagen. Der Dritte der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, Bremen, allerdings, kam nicht über 13 Punkte hinaus, während die beiden ersten je 23 Punkte erreichten. Heinz Schmitz hatte es gegen Klein (Darm-

stadt), den man für Köhler schwimmen ließ, nicht leicht, zumal der Gast besonders auf den letzten Metern voll aus sich heraus ging. In den Staffeln setzten wir wieder einmal viele jugendliche Schwimmer ein. Sie erbrachten den Beweis, daß die Grundlage zur Heranbildung des Nachwuchses gegeben ist.

Eine Augenweide aber war das abschließende Wasserballspiel! Gegen Bremen mit den beiden Nationalspielern Peter Radermacher, dem Sohn des bekannten Ete Radermacher, und Jürgen Fuchs hielt sich unsere Sieben noch verhältnismäßig gut. Doch zeigten die Gäste perfektes Wasserballspiel. Das Ergebnis von 3 : 1 tut nichts zur Sache. Ihre schulmäßig vorgetragenen Angriffe konnten begeistern. Sandor Sartory, der Schiedsrichter dieses Spiels, aber hatte es unserer Mannschaft angetan. Seine Leitung war großartig!

Die Ergebnisse im Einzel sahen so aus:

100 m Kraul: 1. Heinz Schmitz 1.00.9 Min.; 2. Klein (Darmstadt) 1.02.2; 3. Geffers (Bremen) 1.05.2; *200 m Brust:* 1. Reglin (Bremen) 3.02.2 Min.; 2. Helmstädter (Darmstadt) 3.03.4; 3. Gruszinkat 3.07.3; *100 m Delphin:* 1. Resow (Bremen) 1.19.7; 2. Gunder (Darmstadt) 1.20.4; 3. Gierschmann 1.23.7; *100 m Rücken:* 1. Werner 1.12.5 (!); 2. Schwebel (Darmstadt) 1.2 Min.

Staffelwettbewerbe: *8 x 50-m-Kraul:* 1. SSF Bonn 3.50.6 Min.; 2. Darmstadt 3.50.6 (Zielentscheid); 3. Bremen 3.56.4 Min.; *8 x 50-m-Rücken:* 1. SSF Bonn 4.47.9 Min.; 2. Darmstadt 4.50.1; 3. Bremen 5.06.5 Min.; *8 x 50-m-Lagen:* 1. Darmstadt 4.30.2 Min.; 2. Bonn 4.30.8; 3. Bremen 4.32.6 Minuten.

Hans-Karl Jakob

Wer ist Favorit für den Endkampf?

Ein hartes Training ist eine der Voraussetzungen für sportliche Erfolge. Andere, ebenso wichtige, sind gute Kondition und Ausdauer. Mag für die Vorentscheidung des Trainings ausschlaggebend sein — im Entscheidungskampf haben die Teilnehmer mit den besseren Energiereserven auch die besseren Chancen. Deshalb ist DEXTRO-ENERGEN unentbehrlich. Schon ein paar Täfelchen DEXTRO-ENERGEN erhalten auf natürliche Weise Ausdauer und Leistungsniveau.



Heinz Schmitz durchbrach „Schallmauer“

Die Schwimmsportfreunde Bonn hatten diesmal doppelten Grund, sich ihrer Erfolge bei den Bezirksmeisterschaften zu freuen.

Wir waren bei den Herren mit 162 Punkten der erfolgreichste Verein, vor Rhenania Köln, die es mit zahlenmäßig weitaus größerem Einsatz von Einzelkämpfern auf 143 Punkte brachten.

Dabei hatten wir nicht „alle Mann an Bord“, denn die beiden Mannen Bohne-Lenze und Feith waren im sommerlichen Bonner Badewesen unentbehrlich und Wilfried Streiber machte als Segler in Ferienvorbereitung. Mit Streiber wäre auch die Kraulstaffel eine ganz sichere Bonner Angelegenheit geworden, denn sein Stellvertreter Herbert Rüdell verhaspelte sich nicht nur im Schwimmstil, sondern auch in der Bahnbegrenzung und blieb mit seiner Zeit weit hinter seinem „Soll“. Ansonsten waren wir bei den Staffeln ungefährdet, in der Rückenstaffel sowieso mit Seeberger, Werner, Kötze und Schmitz, wobei Reiner Kötze allen Vorwarnungen und Ermahnungen zum Trotz zu früh ablöste und damit beinahe eine Disqualifikation herauf beschwor. (5.25.1 Min.)

Ein wenig unerwartet, aber sehr sicher, kam der Sieg in der 4 x 200-m-Bruststaffel, wo Bungart 3.04.0, Gruszinkat 3.07.0, Schmitz 3.04.0 und Werner 3.03.0 Min. insgesamt in 12.17.3 Min. schwammen und Favorit Rhenania hinter Poseidon auf den dritten Platz kam.

Bei der Lagerstaffel (Werner 1.12.0, Bungart 1.23.0, Gierschmann 1.20, Schmitz 1.03.0, Gesamt: 4.58.0 Min.) brauchte sich unser Schlußmann Schmitz nicht mehr auszu-schwimmen, denn hier hatte Rückenmeister Helmut Werner schon zu Beginn für den entscheidenden Vorsprung gesorgt.

In der Kraulstaffel konnten wir nur durch Taktik gewinnen und die hätte funktioniert, wenn Herbert Rüdell seine Zeit aus dem Einzelrennen wiederholt hätte. So hatten wir zwar die außerordentliche Freude, daß Startmann Heinz Schmitz endlich einmal mit konsequent richtiger Atmung die Schallmauer der Kraulschwimmer, die Minute, unterbot und mit 59.5 Sek. eigene und Bonner Freiwasser-Bestleistung schwamm. Hoffentlich ist damit der berühmte Knoten geplatzt. Helmut Werner, der zuvor mit 1.11.1 souveräner Rückenmeister geworden war, baute den Vorsprung mit 1.04.4 Min. auf 5 m aus, aber dann kam Herbert Rüdell vor lauter Verantwortungsbewußtsein und Eifer nur zu 1.08.6 Min. und damit war unser Vorsprung dahin und noch eine Kleinigkeit dazu. Gierschmann (1.05.5) tat, was er konnte, schloß auch auf halber Strecke auf, aber im Ziel war der Rhenane um den berühmten Handschlag vorne. Gesamtzeit: 4.18.0 Min.

Heinz Schmitz hatte über 200 m Kraul und 400 m Kraul mit mäßigen Zeiten 2.20.5 Min. und 5.12.8 Min. trotz zahlreicher Gegnerschaft nichts zu schlagen und Helmut Werner und Ulrich Seeberger waren über 200 m Dritter und Vierter mit 2.29.4 und 2.30.3 Min.

Bedenklich ist es, daß wir im Delphinschwimmen keinen Mann im Rennen hatten, im Brustschwimmen nur einen Schwimmer (Gruszinkat) im Mittelfelde unterbringen konnten.

Unsere 2. Lagenstaffel und unsere 2. Kraulstaffel kam jeweils auf dem sechsten Platz ein.

Heinz Bernhards brachte zwei Staffeln der „Damenabteilung“ mit einem Durchschnittsalter von 14 Jahren an den Start, was den Bestimmungen widerspricht, denn Mädchen unter 14 Jahre dürfen nicht an Erwachsenenkämpfen teilnehmen. Das sollte künftig tunlichst vermieden werden, denn die sich zwangsläufig ergebenden Ordnungsmaßnahmen könnten dem Klub recht unangenehm werden. Daß die Mädchen mitschwammen und die Kraulstaffel als erste beendeten und in der Lagenstaffel den 2. Platz belegten, gibt gute Aspekte für die Zukunft, wenn die Kottels in solchen Wettbewerben startberechtigt sind. Ein „Außer-Konkurrenz-Schwimmen“ gibt es im Schwimmverband nicht, man möge sich in der Damenabteilung streng an die Allgemeinen Wettkampfsbestimmungen halten!

Die gastfreundliche und sportfreudige Stadt Frechen gab dem besten Sportler — Heinz Schmitz — ein wertvolles Buch, dem Klub, als dem erfolgreichsten Verein eine moderne Stoppuhr als Ehrengabe!

HeHe

Unsere zweite Mannschaft holte Gesamtsieg

Der dritte Großstaffeltag im Königswinterer Paul Lemmerz-Bad wurde von unserer zweiten Mannschaft gewonnen! Entgegen irrtümlich erscheinenden Zeitungsmeldungen, die jedoch tags darauf berichtigt wurden, holten wir den Löwenanteil der zu vergebenden Siege. Bei herrlichem Sonnenschein, den auch einige Regentropfen nicht stören konnten, begannen die Wettkämpfe.

In Anwesenheit des Stifter des wunderschönen Bades, Paul Lemmerz, gaben unsere jugendlichen Schwimmer und Schwimmerinnen eine gute Figur ab. Überraschend stark erwies sich zwar der Schwimmverein Königswinter, doch im Endkampf stellten wir immer wieder die besseren Leute. Folgende Siege und Plätze holte die zweite Mannschaft heraus:

Herren: 8 x 100-m-Lagen: 1. SSF Bonn 10.47.5 Min.

50—100—200—100—50-m-Kraul: 1. SSF Bonn 5.55.3 Min.

6 x 50-m-Schmetter: 1. SV Troisdorf 3.45.6 Min.; 2. SSF Bonn.

8 x 50-m-Kraul 4.11.0 Min.

Damen: 4 x 50-m-Lagen: 1. SSF Bonn 2.46.3 Min.; 4 x 100-m-Kraul: 1. SSF Bonn 2.20.9 Min.; 4 x 100-m-Brust: 1. SSF Bonn 3.08.0 Min.

Die genauen Einzelheiten hat Ulrich Seeberger ja bereits im Aushängekasten des Sommerbades veröffentlicht.

Im Beisein der teilnehmenden Vereine feierte anschließend der Königswinterer Schwimmverein im „Königswinterer Hof“ sein drittes Stiftungsfest. Musik, Tanz und viele Überraschungen sorgten hier für Stimmung und Schwung. Besonderen Anlag fand eine Tombola. Den Hauptpreis, einen Kühlschrank, nahmen die Sieger Schwimmer mit nach Hause. Höhepunkt des Abends war die Ehrung der beim Staffeltag erfolgreichen Vereine. Unserer „Zweiten“, die den Gesamtsieg errang, überreichte Vorsitzender Dikl.-Ing. Klümpers eine wertvolle Silberschale.

H a k a



Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 345 62

Metzgerei

Hans Rüdell

BONN

Breite Straße 1 - Fernruf 34964

Spezialität: Leberwurst

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17

Telefon 52500

Uhren-Hünter

BONN, BRÜDERGASSE 9

IHR FACHGESCHÄFT FÜR
UHREN

SCHMUCK

BESTECKE

GROSSE AUSWAHL - SOLIDE PREISE

Betten Biehly

Sämtliche Bettwaren

Polstermöbel und

Dekorationen

solide und preiswert

BONN, Poppelsdorfer Allee 25

Telefon 36742

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:

Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg